

Suedkurier 2 oder 3. 12. 2022



Gemeinderäte, Ortschaftsräte, Landrat, Bürgermeister, Ortsvorsteher, Planer, Ingenieure, Bauleiter und Vertreter der Baufirma geben den Verkehr über die neue Glasbachbrücke in Burgberg mit dem symbolischen Durchschneiden des Bandes frei. BILD: LOTHAR HERZOG

Verkehr frei auf neuer Glasbachbrücke

- 60 Tonnen Nutzlast nach sechs Monaten Bauzeit
- Bauwerk ist auf fünf Jahrzehnte ausgelegt



VON LOTHAR HERZOG
villingen.redaktion@suedkurier.de

Königsfeld – Das Wasser im Glasbach fließt wieder im gewohnten Bachbett, Verkehrsteilnehmer und vor allem die Anlieger sind erleichtert: Jetzt rollt nach über sechsmonatiger Bauzeit der Verkehr über die neue Glasbachbrücke wieder ganz normal. Beim symbolischen Durchschneiden des Bandes für die offizielle Freigabe erinnerte Landrat Sven Hinterseh an den ersten Planentwurf im Jahre 2020. Vorausgegangen seien statische Berechnungen der alten Brücke, weil sie mit einer Lastaufnahme von 30 Tonnen für den heutigen Schwerlastverkehr nicht mehr ausreichte.

Da die Sanierung der alten Brücke kaum günstiger geworden wäre, habe sich der Kreistag für einen Ersatzneu-

Der Neubau

Die neue Glasbachbrücke an der Kreisstraße 5719 in der Ortsmitte des Königsfelder Ortsteils Burgberg ist einschließlich beidseitigem Gehweg zehn Meter breit, neun Meter lang und für eine Traglast von 60 Tonnen ausgelegt. Täglich passieren mehrere Tausend Fahrzeuge, darunter

bau mit 60 Tonnen Nutzlast entschieden, der einschließlich der Behelfsumfahrung, die vor wenigen Tagen wieder zurückgebaut worden sei, 1,1 Millionen Euro kostete. Aus dem Topf des kommunalen Brückenfonds habe das Land einen Zuschuss in Höhe von 257 000 Euro gewährt, wodurch sich der Eigenanteil des Landkreises auf 843 000 Euro reduzierte, informierte der Landrat. Mit den Arbeiten sei Mitte Mai begonnen worden. Vor dem Abbruch mussten Telekommunikationskabel, Wasserleitung sowie zwei Straßenleuchten verlegt werden. Eine Vollsperrung der Kreisstraße 5719 hätte zur Folge gehabt, dass

Schwerlastverkehr von der Autobahn 81, die Brücke. Mit dem Abbruch der alten Brücke wurde im Juni begonnen, Mitte Juli die beiden Fundamente betoniert und Ende August mit der Brückenplatte begonnen. Letztere wurde Ende September betoniert. Ende August waren die Bauarbeiten soweit fortgeschritten, dass mit den Anschlüssen der Straße begonnen und asphaltiert werden konnte.

die Einwohner von Burgberg und der Durchgangsverkehr eine weiträumige Umfahrung hätten in Kauf nehmen müssen. Deshalb sei eine Behelfsumfahrung an der Baustelle vorbei hergestellt und der Verkehr mit halbseitiger Sperrung und einer Ampelanlage geleitet worden. Den Familien Patsch, Götz und Hettich danke er, dass sie hierfür Flächen zur Verfügung gestellt hatten, und Lärm und Belastung vom Frühjahr bis Spätherbst erduldeten. „Ich bin dankbar, dass der Landkreis jedes Jahr Mittel im Haushalt einstellen kann, um das Straßennetz des Kreises in Schuss zu halten. Ich danke allen Beteiligten

für die getragene Verantwortung, dass die Baumaßnahme rechtzeitig vor dem Winter fertig geworden ist“, hob Hinterseh hervor.

Bürgermeister Fritz Link sprach von einem guten Tag für den Ortsteil Burgberg. Das neue Brückenbauwerk erhöhe die Sicherheit in der Ortsmitte und werde mehr als fünf Jahrzehnte Bestand haben. Die Gemeinde habe die Gelegenheit genutzt, um in einem ersten Bauabschnitt die Wasserleitung auszutauschen und Leerrohre für Breitband zu verlegen. In einem zweiten Bauabschnitt werde dann noch die unmittelbar vor der Brücke bestehende Bushaltestelle behindertengerecht um- und eine Querungshilfe für mehr Sicherheit von Schülern und Fußgängern eingebaut. Außerdem seien Mühlkanal und Bachbett neu angelegt worden.

Einschließlich der Leerrohre für Glasfaser werde die Gemeinde rund 110 000 Euro hierfür in die Hand nehmen. „Die Diskussionen um die Baumaßnahme waren nicht immer einfach. Wir durften Privatgrundstücke von drei Familien in Anspruch nehmen“, zeigte sich der Bürgermeister dankbar.